

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES VON CHUR

Datum 12. Dezember 2002

Dauer 15.30 - 18.55 Uhr

Anwesend

Präsidentin Anna Ratti

Mitglieder	Dorina Attinger-Vincenz	Eva Ködderitzsch
	Fred Bieler	Emilio Arioli
	Barla Cahannes Renggli	Ernst Casty
	Gieri Derungs	Fritz Imholz
	Dr. Luca Tenchio	Reto A. Lardelli
	Peter Suter	Christina Bandli
	Andrea Ullius	Dr. Cristian Collenberg
	Marco Willi	Beda Frei
	Peter Zürcher	Raimund Hächler
		Sandro Steidle

Stadtrat Stadtpräsident Christian Boner
 Stadtrat Martin Jäger
 Stadtrat Roland Tresp

Protokoll Stadtschreiber Markus Frauenfelder

Entschuldigt Urs Schädler

Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 21. November 2002
2. Voranschlag 2003 / GPK-Bericht Botsch. Nr. 52/2002
3. Interpellation Eva Ködderitzsch zum Leitbild der IBC;
Beantwortung Nr. 50/2002
4. Interpellation Sandro Steidle und Mitunterzeichnende zur
Agglomerationsplanung im Grossraum Chur; Beantwortung Nr. 53/2002
5. Wahl des Präsidiums für 2003
6. Wahl des Vizepräsidiums für 2003
7. Wahl des Aktuariats für 2003

1. Protokoll der Sitzung vom 21. November 2002

Das Protokoll der Sitzung vom 21. November 2002 wird einstimmig genehmigt.

2. Voranschlag 2003 / GPK-Bericht

Für die Beratung dieses Geschäfts nehmen **Gion Foppa** und **Albin Bislin** von der Finanz- und Liegenschaftenverwaltung Einsitz.

Mit Botschaft Nr. 52/2002 beantragt der Stadtrat:

1. Der Voranschlag für das Jahr 2003 bei Aufwendungen von Fr. 291'921'600.-- und Erträgen von Fr. 290'926'100.-- sowie einem Aufwandüberschuss von Fr. 995'500.-- wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2003 beträgt 90 % der einfachen Kantonssteuer.
3. Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2003 betragen Fr. 22'417'000.--.
4. Die Feuerschutzgebühr für das Jahr 2003 beträgt 0,06 ‰.

5. Der Feuerwehrrückersatz für das Jahr 2003 beträgt Fr. 105.--.

Mit Bericht vom 18. November 2002 stellt die **GPK** folgende Anträge:

1. Der Voranschlag 2003 der Stadt Chur wird unter Berücksichtigung der von der GPK erwähnten Korrekturen (Seite 4 Bericht) genehmigt.
2. Die Nettoinvestitionen sind auf höchstens 22.347 Mio. Franken zu beschliessen.
3. Dem Beschlusses-Entwurf des Stadtrates wird zugestimmt.

Eintreten

GPK-Präsident **Zürcher** zeigt sich besorgt darüber, dass mit dem vorliegenden Voranschlag die Verschuldung um weitere 8 Mio. Franken ansteigen wird. Dies sei darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben stärker zunehmen als die Einnahmen. Um ähnlich drastische Sparmassnahmen wie beim Kanton zu verhindern, dürften künftig die Ausgaben nur noch der Teuerung und des geplanten Reallohnwachstums entsprechend wachsen. Die geplanten Gebührenerhöhungen müssten vollumfänglich für höhere Abschreibungen bzw. zur Erhöhung des Investitionsplafonds verwendet werden.

Die Sprecher der Fraktionen teilen die Besorgnis des GPK-Präsidenten, beurteilen ein Ansetzen bei den Gebühren aber unterschiedlich. Eine Erhöhung der Gebühren zugunsten eines gleichbleibenden Steuerfusses sei ungerecht, argumentiert die eine Seite, während andererseits das Verursacherprinzip ins Feld geführt wird.

Der **Stadtpräsident** bezeichnet den Voranschlag als zufriedenstellend und teilt im übrigen die Einschätzung des GPK-Präsidenten. Wenn er sich die Zahlen vor und nach den internen Streichrunden vergegenwärtige, zeige ihm das, wie sehr man sich ums Sparen bemüht habe. Weitere Reduktionen bei den Ausgaben seien nicht verantwortbar. Bei den Investitionen sei es wichtig, eine gewisse Konstanz zu halten, fliesse doch ein Grossteil des Geldes in die lokale Wirtschaft. Der Stadtrat beantrage, dem Personal einen Teuerungsausgleich von 0,5 % zu gewähren, was angesichts der realen Teuerung von 0,9 % und der nicht dramatischen Lage der städtischen Finanzen verantwortbar sei. Der Stadtrat schliesse sich überdies

den Anträgen der GPK auf Seite 4 ihres Berichts an. Anlass zur Sorge gebe die Investitionsrechnung, zusätzlich werde sich die schlechte finanzielle Lage des Kantons in diesem Bereich negativ auswirken.

Eintreten ist **unbestritten**.

Detailberatung

A. LAUFENDE RECHNUNG

1001.3650, Betriebsbeitrag an **Stadtbus Chur AG**: **Hächler** gibt eine Erklärung zum Leistungsangebot der Stadtbus AG ab, die vom **Stadtpräsidenten** erwidert wird.

1002, **Amtsblatt** der Stadt Chur: **Ullius** erkundigt sich nach dem Stand der Arbeiten für eine Neugestaltung und erhält vom **Stadtschreiber** eine Antwort.

1030, **DMZ**: **Lardelli** nimmt den Umzug der Kreisverwaltung zum Anlass, um sich über die Verwendung alter Möbel zu erkundigen. Der **Stadtpräsident** macht allgemeine Ausführungen zur Praxis der DMZ.

- **Antrag** Frau Cahannes

Die Teuerungszulage sei nicht zu gewähren und der entsprechende Antrag der GPK abzulehnen.

Sparen tue weh, und in der Privatwirtschaft werde die Lohnteuerung grossmehrheitlich auch nicht ausgeglichen, begründet Frau **Cahannes** ihren Antrag.

Dem Antrag erwächst heftige Kritik. Sparen ist unbestritten, doch betrachtet man die Nichtgewährung des (halben) Teuerungsausgleichs als falsches Signal.

Abstimmung:

Der Antrag von Stadtrat/GPK wird mit 17 gegen 2 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

2420, **Jugendförderung**: Stadtrat **Jäger** orientiert, dass der Jugendtreff im Erdgeschoss des Hotels Drei Könige einen Standort gefunden habe.

Falls mehrere Treffpunkte geplant seien, sollten diese auch in anderen Quartieren eingerichtet werden und nicht immer in der Altstadt, meint **Imholz**.

2430, **Kulturförderung**

- **Antrag** Steidle

Die Position 36531, Beitrag Klibühni Schnidrzunft, sei von Fr. 100'000.-- auf Fr. 175'000.-- zu erhöhen unter entsprechender Kürzung bei der Position 36534.

Zur Begründung seines Antrags führt **Steidle** aus, die Klibühni mache seit bald 30 Jahren professionelles Theater und sei Mieterin einer städtischen Liegenschaft, die speziell für die Bedürfnisse eines Kleintheaters umgebaut worden sei. Damit sei es nichts anderes als logisch, dass die Stadt Chur der Klibühni die nötigen Mittel zur Aufrechterhaltung ihres Betriebs zufließen lasse. Es gelte, eine klare Trennung zwischen professionellen Theaterschaffenden und Laienbühnen zu machen. Einem professionell geführten Theater müsse eine angemessene Summe zugesprochen werden, damit es funktionieren könne. Über sein Ansinnen habe er vorgängig den Präsidenten der Kulturkommission orientiert, der gemeint habe, das sei gut so.

In den weiteren Voten stösst der Antrag grundsätzlich auf Sympathie, doch bestehen Bedenken, eine solche Beitragserhöhung ohne Leistungsauftrag zu gewähren. Auch wird argumentiert, eine solche Erhöhung schränke den Spielraum der Kulturkommission ein.

Stadtrat **Jäger** spricht sich dagegen aus, der Kulturkommission bereits jetzt den Handlungsspielraum einzuschränken. Dem Antrag zuzustimmen bedeute, ein Zeichen zugunsten der Klibühni zu setzen. Der Antrag bedeute aber auch, dass die anderen Gruppierungen künftig weniger erhielten. Was den Leistungsauftrag anbelange, so sei dieses Instrument im neuen Gesetz bereits geregelt, es brauche also keine Zusatzanträge in dieser Richtung.

Abstimmung:

Der Antrag Steidle wird mit 9 gegen 6 Stimmen bei 5 Enthaltungen **angenommen**.

3960, Immobilienaufwand **Stadttheater**: **Casty** möchte Auskunft zu dieser Position.

Diese Position sei bisher im Departement 1 gewesen, erläutert Stadtrat **Jäger**. Darin enthalten seien Zinsen, Abschreibungen, baulicher Unterhalt und der Baurechtszins an den Kanton. Das Interesse am Schauspiel sei stark am Abnehmen, entsprechend gingen auch die Frequenzen zurück.

2950, **Forstverwaltung**: **Casty** stellt eine Frage zum Waldfeststellungsverfahren, die von Stadtrat **Tremp** beantwortet.

2955, **Alpverwaltung**: **Casty** erkundigt sich nach den Problemen in der Carmenhütte, zur Vertragsauflösung mit dem Pächter und der nicht erfolgten Neuausschreibung der Pacht. Beantwortung durch Stadtrat **Jäger**.

3010, **Tiefbau**, Honorare für Ingenieure und Architekten: **Lardelli** verweist auf die hohen Honorare und stellt die Frage, ob all diese Planungsaktivitäten auch wirklich notwendig seien und ob man allenfalls Stellen einsparen könnte. **Willi** fragt ergänzend, ob die eigenen Leute überfordert seien. Stadtrat **Tremp** verweist auf die zahlreichen, umfassenden Vorhaben, die in nächster Zeit anstehen. Die Auslastung der eigenen Leute sei im Moment recht hoch, weshalb einige Aufträge ausgelagert würden. Das Ganze habe jedenfalls nichts mit Überforderung zu tun und es sei damit zu rechnen, dass die Honorare auch wieder reduziert werden könnten.

3010.3140, Baulicher Unterhalt **Kanalisationen**: **Hächler** bezeichnet die Kostentransparenz in diesem Bereich als unzureichend. Stadtrat **Tremp** erwidert, die Aufwände seien klar ausgewiesen; die Position 3140 betreffe nur diejenigen Aufwendungen unter der Verantwortung des Tiefbaus. Er verweist zudem auf die Position 3033 „Kanalisationsunterhalt“.

3034, Unterhalt der **Flüsse und Bäche**: Hächler erkundigt sich, ob mit dem Mühlbach Strom erzeugt werden könnte. Antwort durch Stadtrat **Tremp**.

- **Antrag** Hächler:

Der Antrag der GPK, die Position 3350.3109, Werbung/Abonnenteninformation um Fr. 150'000.-- zu kürzen, sei abzulehnen.

Hächler begründet seinen Antrag mit dem seiner Ansicht nach bestehenden Nachholbedarf bei den IBC in diesem Bereich.

Die Gegner des Antrags orten gerade hier Einsparungspotenzial. Nach der Ablehnung des EMG bestehe keine Wahlfreiheit, weshalb sich ein solches Werbebudget nicht mehr rechtfertigen lasse. Der Antrag Hächler wird auch von Stadtrat Tremp abgelehnt.

Abstimmung:

Der Antrag Hächler wird mit 15 gegen 1 Stimme bei 4 Enthaltungen **abgelehnt**.

3360, Gemeindegemeinschaft **Kraftwerk** Chur-Sand: **Casty** fragt, welche Auswirkungen die Unwetter vom 16./17. November auf diese Position hätten. Beantwortung durch Stadtrat **Tremp**.

B. INVESTITIONSRECHNUNG

6, **Verkehr**: Unter Verweis auf das Gesetz für einen menschen- und umweltfreundlichen Stadtverkehr erkundigt sich **Steidle**, wieviel Geld für die Erstellung von Velowegen ausgegeben werde.

620.501.206, **Böschenstrasse**: **Casty** stellt eine Frage zur Finanzierung.

Beantwortung beider Fragen durch Stadtrat **Tremp**

Derungs stört sich daran, dass sich die Netto-Verschuldung gemäss Voranschlag 2003 um 8 Millionen ansteigen soll. Er werde den Voranschlag 2003 daher ablehnen.

2420.3654, Diverse Beiträge (**Jugendförderung**): **Lardelli** hat eine Frage zu dieser Position, die von Stadtrat Jäger beantwortet wird.

Schlussabstimmung:

1. Der Voranschlag 2003 der Stadt Chur wird unter Berücksichtigung der Änderungen im Gemeinderat genehmigt (19 gegen 1 Stimme):

Aufwand	Fr. 291'717'000.--
---------	--------------------

Ertrag	Fr. 290'846'100.--
--------	--------------------

Aufwandüberschuss	Fr. 870'900.--
--------------------------	-----------------------

2. Der Steuerfuss für das Jahr 2003 beträgt 90 % der einfachen Kantonssteuer (einstimmig)
3. Die Nettoinvestitionen für das Jahr 2003 betragen Fr. 22'347'000.-- (19 gegen 1 Stimme)
4. Die Feuerschutzgebühr für das Jahr 2003 beträgt 0.06 ‰ (einstimmig)
5. Der Feuerwehrpflichtersatz für das Jahr 2003 beträgt Fr. 105.-- (einstimmig).

3. Interpellation Eva Ködderitzsch zum Leitbild der IBC; Beantwortung

Frau Ködderitzsch gibt eine Erklärung zur Antwort des Stadtrates ab.

4. Interpellation Sandro Steidle und Mitunterzeichnende zur Agglomerationsplanung im Grossraum Chur; Beantwortung

Sandro Steidle zeigt sich über den Bericht des Stadtrates (Geschäft Nr. 53/2002) sehr befriedigt.

5. Wahl des Präsidiums für 2003

CVP-Fraktionschefin Frau Barla Cahannes Renggli schlägt Gieri Derungs zum Gemeinderatspräsidenten für das Jahr 2003 vor.

Resultat des Wahlganges:

Bei einem absoluten Mehr von 9 Stimmen wird **Gieri Derungs** mit 16 Stimmen gewählt. Frau Dorina Attinger erhält 1 Stimme.

Gieri Derungs erklärt Annahme der Wahl.

6. Wahl des Vizepräsidiums für 2003

Casty schlägt namens der SVP-Fraktion Reto A. Lardelli zum Gemeinderatsvizepräsidenten für das Jahr 2003 vor.

Resultat des Wahlganges:

Bei einem absoluten Mehr von 10 Stimmen wird **Reto Lardelli** mit 19 Stimmen gewählt.

Reto A. Lardelli erklärt Annahme der Wahl.

7. Wahl des Aktuariats für 2003

Für das Aktuarat unterbreitet der Stadtrat folgenden Vorschlag:

Aktuar: Markus Frauenfelder, Stadtschreiber, 1. Stellvertretung: Patrick Benz, Rechtskonsulent, 2. Stellvertretung: Regula Stump, Leiterin Personalamt.

Resultat des Wahlganges:

Aktuar: **Markus Frauenfelder** (19 Stimmen)

1. Stellvertretung: **Patrick Benz** (19 Stimmen)

2. Stellvertretung: **Regula Stump** (19 Stimmen)

Eingang parlamentarischer Vorstösse

Die **Gemeinderatspräsidentin** gibt den Eingang folgender parlamentarischer Vorstösse bekannt:

- Interpellation Sandro Steidle und Mitunterzeichnende betreffend Telefonieren beim Autofahren
- Postulat Raimund Hächler und Mitunterzeichnende für eine atomstromfreie Energieversorgung

Verabschiedung von Gemeinderat Cristian Collenberg

Der zurücktretende Gemeinderat Cristian Collenberg wird mit einer kurzen Würdigung und der Übergabe des Hemmi-Planes verabschiedet.

Im Anschluss an die Sitzung begibt sich der Gemeinderat zum Jahresschlusessen ins Restaurant „Gansplatz“.

Chur, 9. Januar 2003

Der Stadtschreiber:

Markus Frauenfelder